



Wege ins Freie.



## PRESSEAUSSENDUNG

### Umweltdachverband und Alpenverein: Natura 2000-Schutz für Isel und ihre Zubringer heuer noch!

- **EU-Kommission bestätigt Nachnominierungsbedarf für Isel und Zubringerbäche ins Natura 2000-Netzwerk**

Wien/Innsbruck, 01.03.12 (UWD/OeAV) Mit einer kleinen Sensation warten Alpenverein und Umweltdachverband auf: Vor kurzem antwortete die EU-Kommission, Generaldirektion Umwelt, in einem Schreiben auf die im Sommer 2011 von OeAV und UWD eingebrachte ergänzende Beschwerde bezüglich der Natura 2000-Nachnominierung bedeutender Vorkommen der Deutschen Tamarisken in Osttirol wie folgt: „Die Kommission ist sich bewusst, dass Österreich noch zusätzliche Gebiete nachmelden muss, um ihr Natura 2000-Netzwerk zu vervollständigen. Die Kommissionsdienststellen sammeln und bewerten daher zurzeit die erforderlichen Informationen über solche Gebiete, die zum österreichischen Natura 2000-Netzwerk hinzugefügt werden sollten. Das Gebiet um die Isel könnte ebenfalls dazugehören. Sobald ausreichende Informationen vorliegen, wird die Kommission an Österreich herantreten und es mit den Daten konfrontieren. . . Mit einer endgültigen Entscheidung bezüglich der weiteren Vorgehensweise ist im Laufe des ersten Halbjahres 2012 zu rechnen“.

**Tamarisken-Vorkommen in Österreich von europaweiter Bedeutung nur noch an der Isel, am Tauern- und Kaiserbach und an der Schwarzach! Land Tirol hat keinen Ausweg mehr: Entweder wird jetzt nachnominiert, oder der EuGH erledigt das!**

„Damit ist die Katze aus dem Sack“, geben sich Gerhard Heilingbrunner, ehrenamtlicher Präsident des Umweltdachverbandes, und Peter Haßlacher, Leiter der Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz des Oesterreichischen Alpenvereins, zufrieden. Seit mehr als einem Jahrzehnt fordern OeAV und UWD die Nachnominierung weiterer national bedeutender Tamarisken-Bestände in das Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000. Im August 2011 hatten OeAV und UWD zuletzt mit einer weiteren wissenschaftlichen Studie belegt, dass die Tamarisken-Vorkommen in der Iselregion derart bedeutend sind, dass das Land Tirol gemäß den Natura 2000-Richtlinien der EU verpflichtet ist, die Vorkommen dieser ökologisch wichtigen und vom Aussterben bedrohten charakteristischen Pflanzenart naturnaher alpiner Fließgewässer endlich unter Schutz zu stellen. Auf Basis dieser Einschätzung wurde in Brüssel ein ergänzender Vorstoß für die Natura 2000-Nominierung gestartet. „Mit Erfolg, wie sich jetzt zeigt. Mit der jüngsten Entscheidung muss auch den zuständigen politisch Verantwortlichen im Innsbrucker Landhaus klar werden, dass die Nachnominierung von Isel, Tauern- und Kaiserbach sowie Schwarzach unumgänglich ist“, so Heilingbrunner und Haßlacher.

„Wir sind nun in der Zielgeraden. Es zeigt sich, dass sich Ausdauer, Ehrlichkeit und Engagement im Bereich Natur- und Landschaftsschutz auszahlen. Man darf einfach nicht aufgeben! Jetzt haben wir erreicht, dass das Land Tirol nicht mehr drum herum kommt, diese Naturschutzlücke endlich zu schließen“, so Heilingbrunner und Haßlacher abschließend.

**Rückfragehinweis:**

Dr.<sup>in</sup> Sylvia Steinbauer, Öffentlichkeitsarbeit Umweltdachverband, Tel. 01/40 113-21,  
E-Mail: [sylvia.steinbauer@umweltdachverband.at](mailto:sylvia.steinbauer@umweltdachverband.at), <http://www.umweltdachverband.at>